

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung

TEIL I DIE WELT ALS SPIELCASINO UND DIE WELTMACHT-POKERSPIELER

Strategien und Rhetorik. Das Weltmacht-Pokerspiel und wie es funktioniert	17
»America First«. Das auftrumpfende Deal-Making	17
• Präsident Trump, der twitternde Influencer	17
• Neoliberale-marktradikale Politik trotz aller taktischen Schutzzölle	20
• Wie Donald Trump schon als New Yorker Immobilien-Tycoon Poker spielte	21
Strukturelle Hintergründe des auftrumpfenden Deal-Makings und des Pokerspielens	23
»Neue Seidenstraße«. Chinas Pokern mit dem Schneeballsystem der faulen Kredite	29
• Staatschef Xi Jinping, der Big Brother der Chinesen	29
• Geopolitik: die weltweiten Interessen Chinas	30
• Bilanzfälschungen. Das Schneeballsystem	32
• Neue Seidenstraße. Ein weltweiter Investitionsschub durch China und für China	35
Unkalkulierbarkeit. Gefahren des Weltmacht-Pokerspiels	37
»Militärische Unterfütterung«. Was, wenn der Aufbau von Drohkulissen aus dem Ruder läuft?	38

Russlands Kriegspoker. Präsident Putins Reaktion auf die Übergriffe der USA und der EU	40
Die drohende Welt-Finanzkrise. Wenn auch Geschäftsbanken zocken dürfen	43
Die EU. Schuldenmachen, Geldvernichten - und Bluffen, wenn es um den Euro geht	46
• Der europäische »Rettungsschirm« ESM. Wer wird gerettet?	48
• »Bankenunion«. Die einheitliche Bankenabwicklung	50
• Ein Europäischer Währungsfonds? Währungsstabilität ohne Sanktionskompetenz?	52
• Der europäische Finanzminister. Französische Hegemonie über Europa?	54
• Europäische Sozialgesetze. In schwerfälligen bis korrupten Bürokratien?	55
Exkurs über »Globalisierung«	57
Strukturelle Hintergründe der Welt als Spielcasino	57
• Vom Fordismus zur neoliberalen-marktradikalen Politik	58
• Bekämpfung des Sozialstaats. Die World Trade Organization (WTO)	63
• Pragmatische Verständigung. Die Gipfeltreffen der G7 und G20	65
Ein Blick auf Japan, Ostasien, Indien. Meister des technologischen Know-hows	67
Ein Blick auf Nahost, Arabien, Afrika und deren Diktatoren, Warlords und Clans	69
• Nahost, Arabien. Die Blutrache-Kämpfe von Militärs und Warlords	69
• Afrikas Fatalität. Das Desinteresse der Herrschenden an ihrer Bevölkerung	72

TEIL II
**DIE WELT ALS MORALTHEATER UND DIE
ÜBERGRIFFIGEN SELBSTVERMARKTER**

Die Strukturveränderung der Öffentlichkeit 2.0.	79
Strukturelle Hintergründe und Interessenlagen beim weltweiten Aufstieg der übergriffigen Selbstvermarkter und der NGOs	82
Lifestyles - neuerdings ein Kampfmittel der sich selbst vermarktenden Milieus	82
• Der Verkauf von Daten über »Zielgruppen« und »Milieus« an die Werbewirtschaft	82
• »Soziale« Medien (»Social media«). Das Basteln an der eigenen Idealbiografie	84
• Selfies. Die neue Kommunikationspflicht der idealen Selbstdarstellung	85
• Die Beliebtheit von Katzenvideos und niedlichen Eisbären	87
• Shitstorms. Mit puritanischen Benimmregeln die Welt terrorisieren	89
Lifestyle-Moralpolitik (»Identity Politics«). Wie aus der toleranten Multikultur der intolerante, kämpferische Multikulturalismus wurde	91
• »Vielfalt«, »Diversity«. Die Politik der Bedienung demonstrativer Lifestyles	91
• »Das Leiden«. Wenn Zielgruppen zurückschießen	94
Parité«. Quoten-Privilegien für Frauen	95
• Warum die gesetzliche Vorgabe von zu wählenden Gruppen, verfassungswidrig ist	95
• Wie das »Leiden der Frauen« mehr als die Bürgerinnen- und Bürgerrechte einbringen soll	100
Folgen der »Identity Politics«. Die außerparlamentarische Macht der NGOs	102
• NGOs sind nicht die Zivilgesellschaft	102

• Wie Fernsehjournalisten die NGOs zu quasi-parlamentarischen Parteien machen	105
• Klare Kante, vom Fußballclub bis zum Dackelzüchterverein	107
Gefahren der Unvernunft. Das Moraltheater in der Flüchtlingskrise	108
Der »Welt ohne Grenzen«-Hype. Wie Minderheiten daran arbeiten, Mehrheiten zu dominieren	109
• Der Unterschied zwischen politisch Verfolgten und Sozialleistungs- und Spenden-Akquisiteuren	109
• Der rigorose »humanitäre Imperativ« - und die Missachtung des Grundgesetzes	111
• »Migranten« als Niedriglohn-Dienstboten. Das deutsche »Fachkräfteeinwanderungsgesetz«	115
• Die Notwendigkeit einer EU-Grenzschutzpolizei und das Desinteresse der Grenzstaaten	118
Rhetoriken. Unvernunft in der Klimakrise	122
Die »Rettet die Welt«-Hysterie. Politik unter dem Einfluss der NGOs	122
• Aktivisten des Katastrophismus I. WWF, Club of Rome, IPCC und andere	123
• Das Verbandsklagerecht. Von der UNO zur Deutschen Umwelthilfe	128
• Wenn Richter Umweltziele ethisch über alles Andere stellen	131
• Aktivisten II. Die Regierung, die Solar- und Windkraftindustrie, die Medien - und »Greta«	133
• Die Moral-Schauspieler. Der Öko-Lifestyle als frohe Botschaft aus der Öko-Echokammer	138
• Fridays for Public Relations. Awareness schaffen mittels eines Gesetzesbruchs	140
• »Green Deal«. Auch die EU und die EZB auf dem Weg zur Weltrettungs-Religion	142
Ökologismus als Quasi-Religion	144
Einfache Fakten und simple Fragen	151
• Das Faktum: 0,87 Grad Celsius dauerhafte Erwärmung des Globus seit der kleinen Eiszeit	152

• Das Faktum: 8 cm Anstieg des globalen Meeresspiegels	154
• »Konsens« als Quomodo-Strategie. Wenn Wissenschaftler gemeinsam wild spekulieren	156
Vorwärts zum Klientelversorgungs-Staat	159

TEIL III

DIE WELT ALS RATIONALER GESELLSCHAFTSVERTRAG – UND DIE GRENZEN ALLER RIGOROSEN, IMPERATIVEN LÖSUNGEN

Der Mensch als Gott und Wolf zugleich	167
Warum die Menschen als Wölfe einen Gesellschaftsvertrag abschließen	167
Die Grenzen des göttlichen wie des wölfischen Menschen	168
»Für alle!« Rational und irrational zugleich	171
Rational. Die UNO als Wächter der Menschenrechte.	171
• Der »Zivilpakt« und der »Sozialpakt« der UNO	171
• Welt-Gerichtsbarkeit. Internationaler Gerichtshof; die Menschenrechts-Gerichte	174
Irrational. Wie die UNO die Unvernunft in der Flüchtlings- und Klimapolitik entfesselt	176
• Der »Migrationspakt«. Die UNO als Wegbereiter der Einreise aller in alle Sozialsysteme dieser Welt	176
• Das Projekt eines »Globalen Umweltpakts«. Die UNO als Wegbereiter einer neuen Weltreligion	178
Die Grenzen des irrationalen »Für alle!«	181
Strukturelle Hintergründe des Protests gegen die Politik der Hypes und Hysterien	181
• Volksparteien als Wahlverlierer. Notizen zur »Europawahl«	181
• Der Kern des Protests. Ablehnung der Postmoderne, Befürwortung der Moderne	183
• »Postmoderne«. Eine Ideologie, die Qualität und Objektivität leugnet	185

• Die Mauer. Notizen zu den Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen, Thüringen	189
• Warum Stimmungs-Werbung die falsche Wahlkampfstrategie ist	193
• Der »Nudge«-Schnickschnack	196
• »Gesellschaft der Singularitäten«. Wenn Soziologen denkende Menschen nicht wahrnehmen	199
• »Populismus«. Inwiefern es auch einen »Mittepopulismus« gibt	203
»Für mich!« Eigentum als Menschenrecht	206
Individualität, Ichstärke und Eigentum	208
Die Grenzen des »Für mich!«. Es gibt keine Garantien für das persönliche Glück	208
»Für uns!« Soziales Eigentum nicht für die ganze Welt	211
Bürgerrechte und Sozialleistungen gehören den Staatsbürgern	211
Die Grenzen des »Für uns!«. Der rationale Gesellschaftsvertrag ist kein Unterwerfungs-Vertrag	215
Realismus, Realitätstüchtigkeit. Die kulturelle Quintessenz des rationalen Gesellschaftsvertrags	222
Zweifeln, Vergleichen	224
• Versöhnung. Den Sachen eine rationale Identität geben	225
• Vergleich. Wie das Erkennen objektiver Qualitäten in der Praxis funktioniert	228
• Äquivalententausch. Die materielle und zugleich kulturelle Basis von Rationalität	229
Anhang zur Corona-Katastrophe	233
Der Spielcasino-Aspekt	233
Der Moraltheater-Aspekt	235
Der Aspekt des rationalen Gesellschaftsvertrags	237
Literatur	241